Der junge Mann und das Fair Play

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der junge Mann und das Fair Play

von Edgar

Der junge Mann zupfte an seinem Bart, legte die Füsse auf den Tisch und sprach:

«Da wird nun jedes Jahr unter der Ägide der UNESCO ein internationaler Fair Play-Preis vergeben, preisend und mit schönen Reden, doch wenn man der Sache auf den Grund geht, dann werden Taten belohnt, die eigentlich selbstverständlich sein sollten. Denn wir sind uns doch einig, Fair Play ist die Grundlage des Sports. Oder?»

«Selbstverständlich», beeilte ich mich zu versichern.

Der Junge Mann strich über seine Mähne und fuhr fort:

«Ich wüsste einen guten Kandidaten für solcherart Trophäe: eine Fussballmanschaft. Beheimatet in England, spielt in der Südgruppe der Amateurmeisterschaft von West Sussex, düsterste Provinz. Die Mannschaft von Ford United gewann soeben den Schiedsrichterpreis für Sportlichkeit. Die Schiedsrichter erteilen nach jedem Spiel Fairnesspunkte, und den Silberpokal bekommt die Mannschaft, die zum Abschluss der Saison die meisten Punkte hat. Das war also diesmal Ford United, der das Lob zuteil wurde, sich immer anständig zu benehmen, ob Sieg oder Niederlage.»

«Bravo», rief ich aus.

Der junge Mann kratzte sich am Kinn und sprach weiter: «Ich vergass zu erwähnen, dass es sich bei den Preisträgern um die Insassen eines Gefängnisses handelt. Die Mannschaft spielt sowohl auswärts wie auf eigenem Platz, nämlich der Anlage der Strafanstalt. Das Personal ist den Leuten beim Training behilflich und daher auch nicht ohne Verdienst bei der Zuerteilung des Preises, der im Juli ausgehändigt wird. Normalerweise müsste der Spielführer ihn in Empfang nehmen, aber es gehört zur Eigenart dieses Teams, dass es keinen ständigen Spielführer aufweist, denn wer seine Strafe abgesessen hat, wird natürlich ohne Rücksicht auf die Fussballinteressen entlassen, auch kommen immer wieder neue Leute hinzu, die die Abgänge ersetzen. Das ist ein ständiges Kommen und Gehen, wie Sie sich denken können.»

«Gewiss doch», bemerkte ich.

Der junge Mann nahm einen kräftigen Schluck, bevor er fortsetzte:

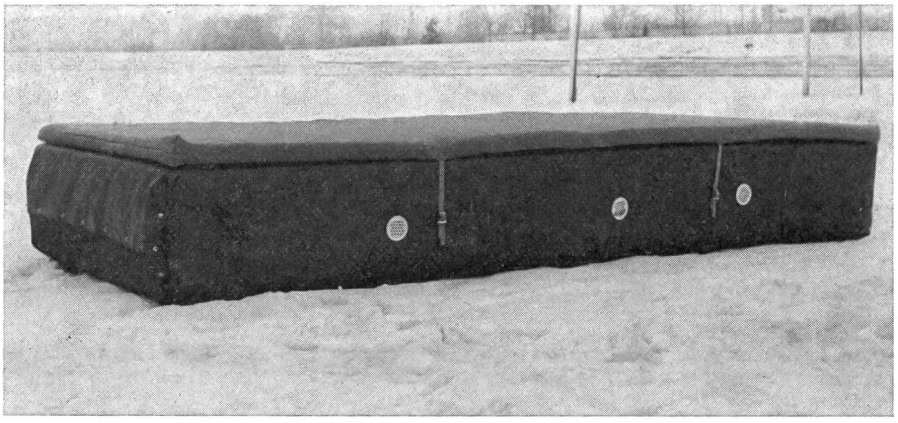
«Von dieser hübschen Geschichte aus dem Leben des Sports erfährt man natürlich nichts in den Sportrubriken der Presse, denn die ist nur mit dem grossen Spektakel beschäftigt und betreibt eifrig Heldenkult. Gefängnisfussballer haben nur auf den allgemeinen Teil der Zeitungen Anspruch. Das um so mehr, da die Sportmoral nicht auf ihre Rechnung kommt. Denn leider bringt Fair Play nichts ein: Ford United ist von der dritten Klasse in die vierte abgestiegen. Von 26 ausgetragenen Spielen gingen 17 verloren. Dagegen stehen nur fünf Siege und vier Unentschieden. Wie Sie sehen, das Wohlverhalten ist kein Geschäft mehr, obwohl Ihre Generation immer mit Bravheitssprüchen hausieren gegangen ist. Wohltun trägt Zinsen, dass ich nicht lache. In Eurer miesen Gesellschaft sind Fair Play, Fairness, Anständigkeit oder wie immer Sie es nennen wollen, ein Luxus, für den man eben einen Preis zu entrichten hat. Der Silberpokal ist nur ein Trostpflaster.»

«Und die innere Genugtuung, die Selbstachtung?» gab ich triumphierend zurück.

Der junge Mann sah mich mitleidig an:

«Pah, Opas Philosophie», sagte er. (sid)

Sprungmatten für Hoch- und Stabhochsprung mit Metzeler-Schaumstoff, Trevira-Hochfestüberzug und wetterfester Schutzmatte in WOOG-Spitzenqualität:



Hochsprungmatten

Nr. I	400 x 160 x 40 cm	Fr. 1 575.—
Nr. II	400 x 160 x 50 cm	Fr. 1 805.—
Nr. III	400 x 200 x 50 cm	Fr. 2 225.—
Nr. IV	500 x 200 x 50 cm	Fr. 2 850.—

Stabhochsprungmatten	Typ Junior	400 x 300 x 50 cm	mit Vormatten und Schutzmatte	Fr. 4 350.—
		400 x 300 x 50 cm	ohne Vormatten und Schutzmatte	Fr. 3 655.—
	Typ Favorit	420 x 400 x 70 cm	mit Schutzmatten 400 x 300 x 8 cm	Fr. 7 500.—
		420 x 400 x 70 cm	mit Schutzmatten 420 x 400 x 8 cm	Fr. 7 730.—
	Typ Olympia	480 x 480 x 100 cm	mit Schutzmatten 480 x 300 x 8 cm	Fr. 10 740.—
		480 x 480 x 100 cm	mit Schutzmatten 480 x 480 x 8 cm	Fr. 11 250.—

Generalvertretung für die Schweiz:

HANS BRACHER Turn- und Sportplatzbau

Bern — Frauenfeld — Moutier